

Schleswig-Holstein

Der echte Norden

Hitzeschutz und Gesundheit

Aktivitäten des Ministeriums für Justiz und Gesundheit

Hitzesymposium Ostholstein

20. April 2024

Gudrun Petzold und Sarah Maroska, MJG

Agenda

1. Aktivitäten von Bund und Ländern
2. Aktivitäten in SH
3. Handlungsfelder des Gesundheitsministeriums



1. Aktivitäten von Bund und Ländern

- Vorläuferaktivitäten....
- Beschluss der Umweltministerkonferenz (UMK) 2013: Verlängerung der Befristung der **Ad hoc AG Gesundheit** des Ständigen Ausschusses „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (StA AFK) der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Klima, Energie, Mobilität – Nachhaltigkeit (BLAG KliNa)
- seit 2014: **„Ad-hoc-AG „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels“** unter Federführung des Bundesumweltministeriums
- seit 2018: **Behördendialog „Gesundheit im Klimawandel“**
 - unter gemeinsamer Federführung von Bundesgesundheitsministerium und Bundesumweltministerium
 - unter Beteiligung der Gesundheits- und Umweltministerien der Länder

1. Aktivitäten von Bund und Ländern

- März 2017: Veröffentlichung der **Handlungsempfehlungen** für die Erstellung von **Hitzeaktionsplänen** zum Schutz der menschlichen Gesundheit (erarbeitet in AK der **Ad-hoc-AG „Gesundheitliche Anpassung an die Folgen des Klimawandels)** mit folgenden **Kernelementen**:
 - I. Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - II. Nutzung des Hitzewarnsystems
 - III. Information und Kommunikation
 - IV. Reduzierung von Hitze in Innenräumen
 - V. Besondere Beachtung von Risikogruppen
 - VI. Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme
 - VII. Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
 - VIII. Monitoring und Evaluierung der Maßnahmen

1. Aktivitäten von Bund und Ländern

... und folgenden Zeithorizonten, wie sie auch von der WHO empfohlen werden:

(aus: Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit)

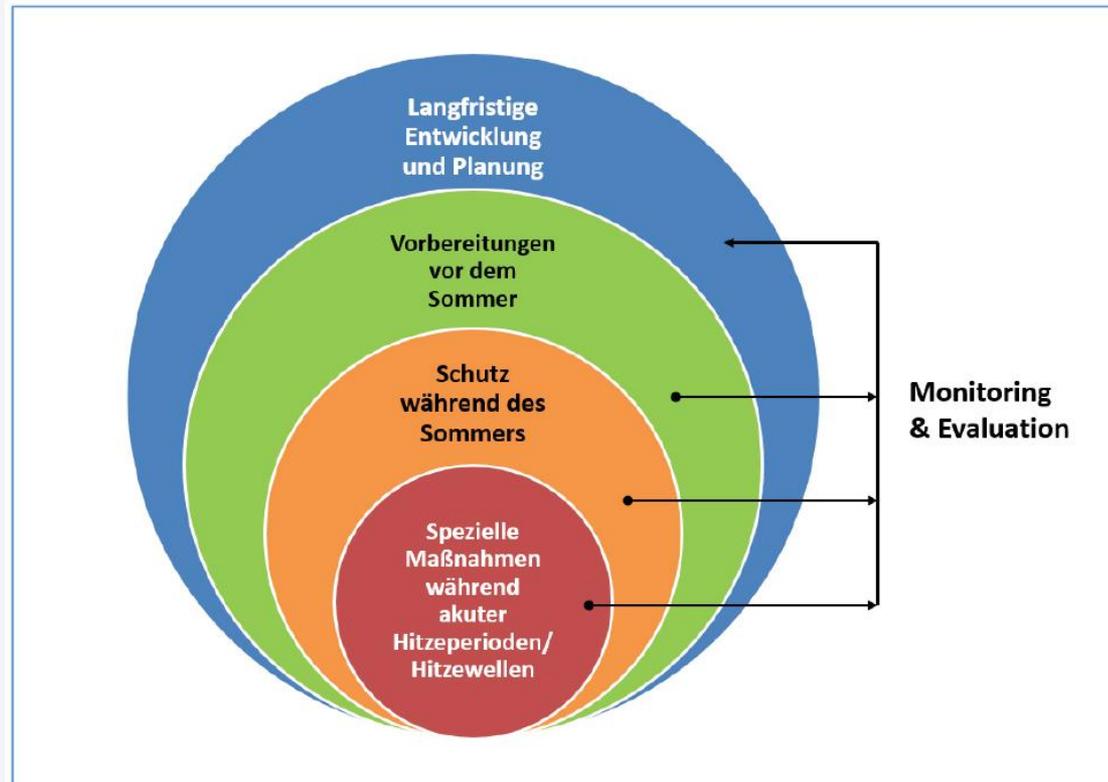
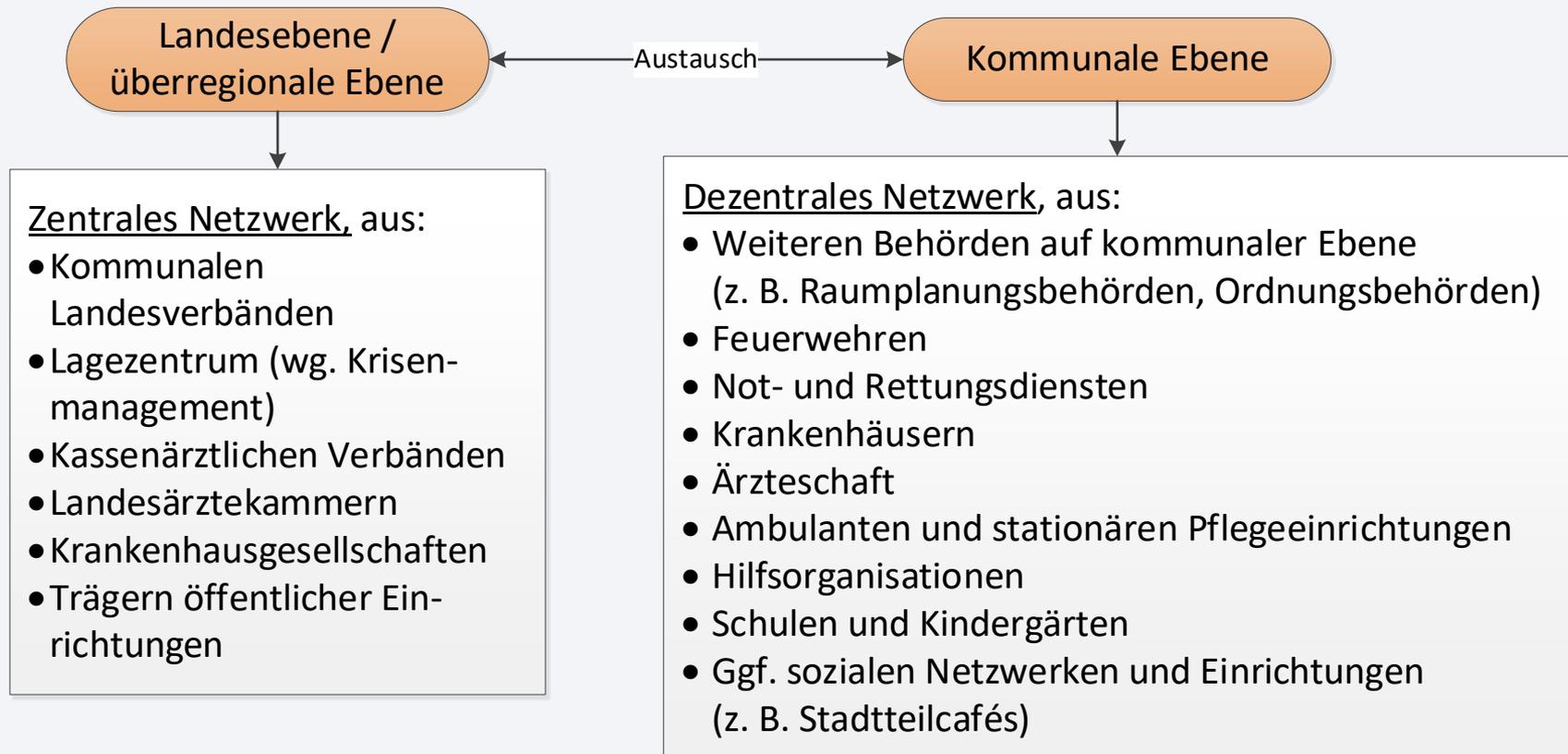


Abb. 1: Schematische Darstellung der für die Umsetzung der Kernelemente eines Hitzeaktionsplans von der WHO vorgesehenen Zeithorizonte

1. Aktivitäten von Bund und Ländern

... und folgenden Akteuren: (aus: Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit)



1. Aktivitäten von Bund und Ländern

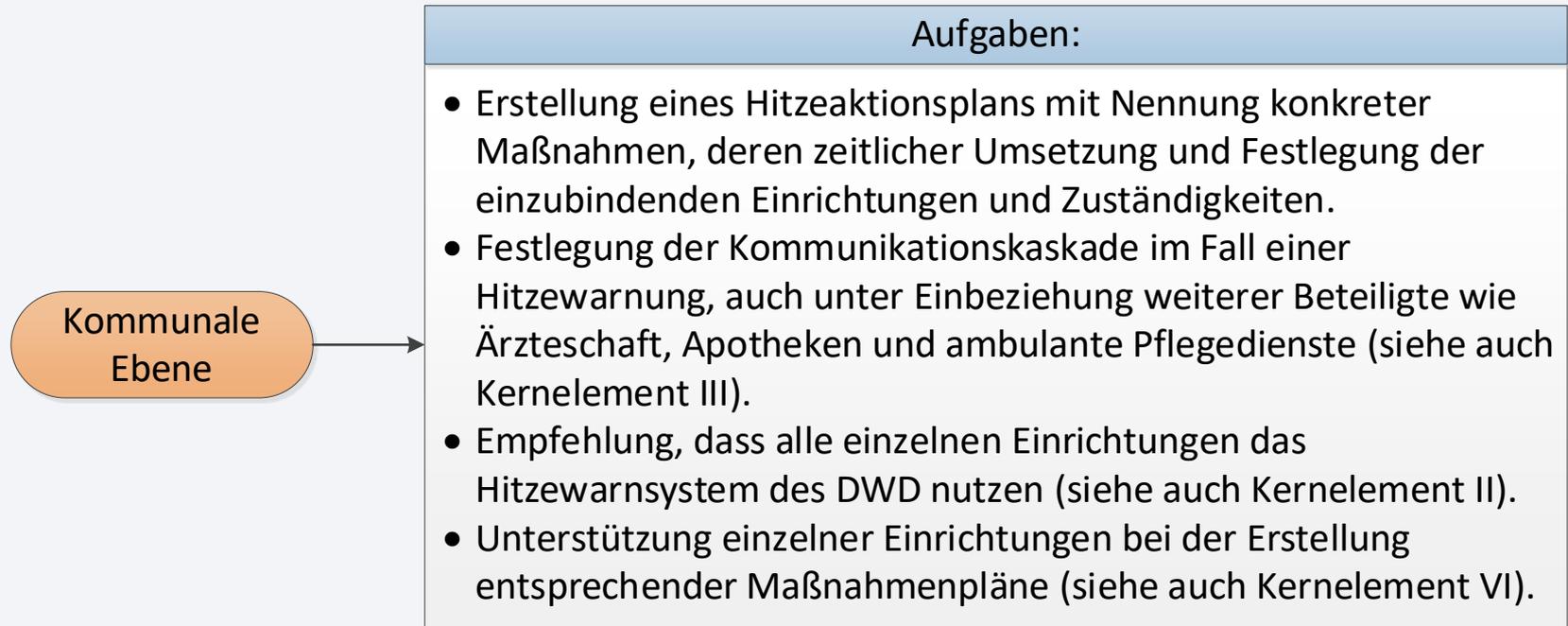
... mit folgenden Aufgaben: (aus: Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit)

Landesebene /
überregionale
Ebene

Aufgaben:
<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlung von Institutionen, die auf kommunaler Ebene eingebunden werden sollten. • Festlegung der Kommunikationskaskade im Fall einer Hitzewarnung (siehe auch Kernelement III), z. B. Freischalten von Pressemitteilungen, Platzieren von hitzerelevanten Informationen im Internetportal an zentraler Stelle. • Erstellung von Flyern, Pressemitteilungen u.a. (siehe auch Kernelement III). • Planung übergeordneter Maßnahmen, z. B. bei der Regionalplanung (siehe auch Kernelement VII). • Information über Nutzung des Hitzewarnsystems (siehe auch Kernelement II). • Evaluierung nach Hitzeereignissen zusammen mit dem/den jeweiligen dezentralen Netzwerk/en (siehe auch Kernelement VIII).

1. Aktivitäten von Bund und Ländern

... mit folgenden Aufgaben: (aus: Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit)



1. Aktivitäten von Bund und Ländern

- 30.09./01.10.2020:

Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz (GMK): **Der Klimawandel – eine Herausforderung für das deutsche Gesundheitswesen**

<https://www.gmkonline.de/Beschluesse.html?id=1018&jahr=2020>

- Erstellung von Hitzeaktionspläne oder Vergleichbarem auf Landesebene
- Aus-, Fort- und Weiterbildung in Gesundheitsberufen
- Neue bzw. verstärkt auftretende Infektionskrankheiten
- Wissenschaft und Forschung
- Stärkung der klimabezogenen Gesundheitskompetenz und Prävention
- Selbstverpflichtung der Behörden
- Medizinprodukte
- Krankenhausinvestitionen/Energetische Sanierung
- Klimafreundliche Kapitalanlagen

1. Aktivitäten von Bund und Ländern

- Juni 2021:

Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen:

- entwickelt im Rahmen des Projektes „HAP-DE. Analyse von Hitzeaktionsplänen und gesundheitlichen Anpassungsmaßnahmen an Hitzeextreme in Deutschland“, FKZ 3718 48 215 0 (2019 - 2022) durch das Umweltbundesamt
- Versand an die Gesundheitsämter in Schleswig-Holstein im Frühjahr 2023
- https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Pflege_und_Gesundheit/Forschung_Entwicklung/Arbeitshilfe_Hitzeaktionsplaene_in_Kommunen_2021.pdf

1. Aktivitäten von Bund und Ländern

- 22./23.06.2022: Beschluss der GMK:
 - Befassung der Arbeitsgruppen der AOLG mit dem Thema Klimawandel,
 - hierfür Einrichtung eines **Koordinierungsgremium „Klimawandel im Gesundheitswesen“** bis 2025, dann Evaluation der Ergebnisse
- 27. Juli 2023:
Hitzeschutzplan für Gesundheit des Bundesgesundheitsministeriums
(https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/H/Hitzeschutzplan/230727_BMG_Hitzeschutzplan.pdf)
- Themenseite des Bundes zu „Gesundheitsrisiko Hitze“
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/hitze>

2. Aktivitäten in SH

- seit 2005: **Flyer** und **Internetauftritt** „Tipps bei Hitze“
https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/inneres-sicherheit-verwaltung/katastrophenschutz/Vorsorge/Hitze/fh_hitze.html
- 2006: **Verwaltungsvereinbarung** über die Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Wetterdienst und dem Sozialministerium, zur Übermittlung von Hitzewarnungen und Hitzevorinformationen und dem Verfahren der Zusammenarbeit → Info an Krankenhäuser und Pflegeverbände
- 2015: **Klimaschutz und Anpassung in der integrierten Stadtentwicklung** - Arbeitshilfe für schleswig-holsteinische Städte und Gemeinden des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein
<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/W/wohnen/Downloads/Waermenetz/arbeitshilfeStadtentwicklung.html>



2. Aktivitäten in SH

- 2017 „**Anpassung an den Klimawandel – Fahrplan für Schleswig-Holstein**“ des Umweltministeriums mit Beiträgen zum Handlungsfeld Gesundheit
<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/klimaschutz/Downloads/Fahrplan.html>
- 2017 und 2021 **ressortübergreifender Informationsaustausch „Hitze“** auf Einladung des Gesundheitsministeriums. Teilnehmende aus Innenministerium (Städtebau/Ortsplanung und Bevölkerungsschutz), Umweltministerium (Klimaschutz, Anpassung an Klimawandel), GMSH (Landesbau, Gebäudebewirtschaftung)
- Sept. 2017 und Aug. 2019 **Information der Gesundheitsämter** der Kreise und kreisfreien Städte über die „**Handlungsempfehlungen** zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der Gesundheit (HHAP)“

2. Aktivitäten in SH

- seit Juli 2023 Befassung der **Thematik „Hitze“** im **Schleswig-Holsteinischem Landtag** und seinen **Ausschüssen**, insbesondere im Sozialausschuss
- seit Sept. 2023: **Interministerielle AG Klimawandelanpassung** zur Erarbeitung einer Klimawandelanpassungsstrategie für SH
 - aufbauend auf den Energiewende- und Klimaschutzgesetz SH - EWKG und dem Koalitionsvertrag SH
 - unabhängig der Erfordernisse des Bundes-Klimaanpassungsgesetzes – KAnG (verkündet am 22.12.2023) für die Länder, eine landeseigene vorsorgende Klimaanpassungsstrategie vorzulegen (§ 10 Abs. 1 KAnG <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/393/VO>)
- **Schriftliche Anhörung des Sozialausschusses** zu den drei Anträgen 20/1171 (neu), 20/1223 und 20/1236 zu Hitzeschutz/Schutz vor extremen Wetterbedingungen bis 01/2024 → Befassung mit Rückmeldungen läuft noch



3. Handlungsfelder des Gesundheitsministeriums

Wichtig:

Ressortübergreifender One-Health-Ansatz mit dem Ziel der **Transformationen** zu einem resilienten **Public-Health-System**

1. **veränderte Infektionsrisiken aufgrund biotischer Faktoren aus der Umwelt:**

- Vermehrung, Verbreitung und Einwanderung von Vektoren (z. B. Zecken, Tigermücke);
- häufigeres Auftreten von Zoonosen (z. B. Salmonellen), wasserbürtiger (z. B. Legionellen, Vibrionen) und lebensmittelbedingter Infektionen (z. B. Noroviren) und Intoxikationen (z. B. Riesenbärenklau);
- steigendes Risiko postoperativer Wundinfektionen
- steigendes Risiko antimikrobieller Resistenzen

3. Handlungsfelder des Gesundheitsministeriums

2. erhöhte Gesundheitsrisiken

- Bluthochdruck, Herzinfarkte, Schlaganfälle aufgrund zunehmender Hitzeereignisse;
- Atemwegserkrankungen aufgrund erhöhter Ozon-, Feinstaub- und Schadstoffanteile in der Luft (z. B. durch Dürren und Waldbrände)
- Allergien aufgrund verlängerter Pollensaison (z. B. Birke, Haselnuss) und invasiver Arten (z. B. Ambrosia);
- Verletzungen und Ertrinken aufgrund zunehmender Extremwetterereignisse (z. B. Starkregen, Überflutungen Stürme);
- weitere Risiken durch Verlust von sauberem Wasser, Elektrizität, Nahrung und Behausung

3. Handlungsfelder des Gesundheitsministeriums

3. Hitzebedingte veränderte Wirkungsweise von Medikamenten

- Einfluss auf die Qualität von Arzneimitteln (z. B. Lagerfähigkeit) sowie
- Aufnahme und Nebenwirkungen (z. B. veränderte Wirkung, Lichtempfindlichkeit)

4. Zusätzliche Belastung des Gesundheitsversorgungssystems

- durch zusätzliche hilfsbedürftige Menschen,
- erschwerte Arbeitsbedingungen und
- erforderliche Anpassungen der Patientenversorgung aufgrund zunehmender Hitzebelastungen



3. Handlungsfelder des Gesundheitsministeriums

5. Investive Maßnahmen im Krankenhausbau

- Förderung von baulichen und technischen Maßnahmen zur Temperaturregulation/Klimatisierung bei Sanierung und Neubau
- Unterstützung bei der Entwicklung eines Förderlotosen

6. Rettungsdienst

- Unterstützung des regionalen Rettungsdienstes bei Optimierung von Rettungswagen, Rettungsschiffen und eingesetzten Rettungsmitteln hinsichtlich Klimawandelanpassung zum Schutz von Personal und Patienten



3. Handlungsfelder des Gesundheitsministeriums

7. Maßnahmen

- Gesundheitsüberwachung und -berichterstattung
- Förderung der Krankheitsprävention sowie Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten im Gesundheitswesen
- Forschung zur Identifizierung von Gesundheitsrisiken
- Gesunderhaltung des Personals im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)
- Entwicklung von Plänen für extreme Wettersituationen, wie bspw. Hitzeaktionsplänen, auf kommunaler Ebene aber auch in den Gesundheitseinrichtungen
- Bauliche Anpassungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie städtebauliche Anpassungen

3. Handlungsfelder für das Gesundheitsministeriums

8. Schnittstellen

- Wissenschaft, Forschung und Bildung
 - Raumordnung, Regional- und Bauleitplanung
- ... **denn**
- Anpassung an den Klimawandel betrifft alle,
 - alle können mithelfen, die Anpassung gemeinsam zu gestalten,
 - aber einzelne Aspekte dürfen nicht isoliert betrachtet werden,
 - denn was nutzt zum Beispiel der Zugang zu Trinkwasser, wenn manche Klimafolgen bei der Planung nicht ausreichend berücksichtigt wurden.



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

